



Pressemitteilung

Berlin, 9. November 2012

Zweite Frau im männerdominierten Vorstand des VDI Berlin-Brandenburg

Mit Burghilde Wieneke-Toutaoui sitzt nunmehr die zweite Frau in dem bislang von Männern dominierten Erweiterten Vorstand des VDI-Bezirksvereins Berlin-Brandenburg. Auf der Sitzung des 17-köpfigen Gremiums am Donnerstagabend (8. November 2013) in Berlin überreichte der Bezirksvereinsvorsitzende Ulrich Berger der 1958 in Dülmen (Westfalen) geborenen Ingenieurin die Ernennungsurkunde. „Wir sind froh, dass Sie sich wieder für die Vorstandsarbeit zur Verfügung gestellt haben“, sagte Berger bei der Urkundenübergabe.

Burghilde Wieneke-Toutaoui hatte bereits von 1997 bis 2001 im Geschäftsführenden Vorstand des VDI-Bezirksvereins Berlin-Brandenburg - zunächst als stellvertretende Vorsitzende, später als Schriftführerin - mitgearbeitet und sich dann aus beruflichen Gründen vorübergehend aus der Vorstandsarbeit zurückgezogen. Jetzt will sie wieder aktiv im Vereinsgeschehen in Berlin und Brandenburg mitwirken. „In den nächsten Jahren müssen viele Weichen für die Zukunft gestellt werden“, erklärte sie mit Blick auf Themen wie Fachkräftemangel, Energiewende oder Wettbewerbsfähigkeit der Hauptstadtregion.

Auch auf Bundesebene ist Burghilde Wieneke-Toutaoui innerhalb des VDI keine Unbekannte. Anfang des Jahres wurde sie zur Vorsitzenden des Netzwerks "Frauen im Ingenieurberuf" gewählt. Dieses Amt hatte sie bereits von 1999 bis 2004 inne. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind die Verbesserung der Kommunikation mit den regionalen Arbeitskreisen sowie die Lobby-Arbeit für die Interessen der Ingenieurinnen in und außerhalb des VDI.

Burghilde Wieneke-Toutaoui hat Maschinenbau an der TU Berlin studiert. Nach Abschluss des Studiums wurde sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fraunhofer-Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik Berlin. Sie promovierte 1987 und wurde Gruppenleiterin. 1990 erfolgte die Berufung als Professorin für Industrial Engineering an die Beuth Hochschule für Technik Berlin (damals TFH Berlin).

Von 2003 – 2011 war sie Vizepräsidentin für Studium und Lehre der Beuth Hochschule für Technik Berlin. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen auf den Gebieten Generativer Fertigungsverfahren und des Lean Manufacturing. Sie ist darüber hinaus geschäftsführende Gesellschafterin des BER-LEAN-Instituts, Mitglied des Vorstandes des Kompetenzzentrums Technik – Diversity – Chancengleichheit, Jury-Mitglied des Berliner Chancengleichheitsprogramms und als Gutachterin tätig. Familie und Beruf vereinbart sie als Mutter dreier inzwischen erwachsener Kinder seit Jahren erfolgreich.

Der VDI gilt als eines der weltweit bedeutendsten Netzwerke und Wissensmärkte für Ingenieure und Naturwissenschaftler und ist in der Fachwelt und der Öffentlichkeit anerkannt als der führende Sprecher von Ingenieurinnen, Ingenieuren und Technik. Der Bezirksverein Berlin-Brandenburg ist einer von 45 VDI-Bezirksvereinen. Er ist in seiner Region zuständig für die Betreuung seiner derzeit rund 6.000 Mitglieder und aller Technikinteressierten. Der Landesverband Berlin-Brandenburg ist die Vertretung der VDI-Interessen auf Bundeslandebene und Ansprechpartner für die Landesregierung, das Parlament, Kammern, Industrie und gesellschaftliche Gruppen. Er hat ferner die Aufgabe, die Zusammenarbeit mit anderen technisch-wissenschaftlichen Einrichtungen zu verbessern.

Ansprechpartner:

Detlef Untermann

Pressebeauftragter des VDI Berlin-Brandenburg

Tel.: +49 30 84312127

Fax: +49 30 84312128

presse@bv-berlin-brandenburg.vdi.de

www.vdi-bb.de

VDI Berlin Brandenburg

Reinhardtstraße 27b

10117 Berlin

www.vdi-bb.de

Tel.: +49 30 3410177

Fax: +49 30 3410261

presse@bv-berlin-brandenburg.vdi.de